

Diskursanalyse meets Gouvernementalitätsforschung

Methodisch-methodologische Perspektiven zum Verhältnis von Subjekt, Sprache, Macht und Wissen

Tagung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

12./13. Juni 2009

Tagungsort: Rosensäle, Fürstengraben 27

Tagungsorganisation: Dr. Johannes Angermüller & Dr. Silke van Dyk

Die Tagung wird veranstaltet vom Sonderforschungsbereich 580 „Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch“ (Friedrich-Schiller-Universität Jena/Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, <http://www.sfb580.uni-jena.de>) mit Unterstützung des Netzwerks „Methodologien und Methoden der Diskursanalyse“ (MeMeDa, <http://www.diskursanalyse.net>), der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie sowie dem Verein „Gradnet e.V. - Verein zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ (<http://www.gradnet.de>)

Konferenzhomepage:

<http://www.diskursanalyse.net/wiki.php?wiki=Termine&table=dates&datesAction=show&id=128>

Melden Sie sich bei <http://www.diskursanalyse.net> an und erhalten Sie Informationen zu weiteren Konferenzen, Ankündigungen etc..

Anmeldung zur Tagungsteilnahme bitte möglichst bis Ende Mai an silke.vandyk@uni-jena.de oder johannes.angermueller@ovgu.de

Im Zuge des so genannten *cultural turn* sowie des (neuen) Interesses an „Subjekt-Macht-Wissen“-Formationen in der spätmodernen Gesellschaft haben in den vergangenen Jahren diskursanalytische und gouvernementalitätstheoretische Ansätze im Anschluss an Michel Foucault große Popularität in den Sozial- und Kulturwissenschaften erlangt. Während die Diskursanalyse die realitätskonstituierenden Regelstrukturen symbolischer Praxis in den Blick nimmt, fragen die Gouvernementalitätsstudien nach Kräfteverhältnissen, Interessen und Strategien, die Selbstverständlichkeiten und Evidenzen hervorbringen. Bei allen Unterschieden eint beide Forschungsperspektiven nicht nur die gemeinsame Referenz auf Michel Foucault, sondern auch das Interesse an der kritischen Reflexion von Subjektivität und Agency. In der Forschungspraxis stehen beide Ansätze nichtsdestotrotz weitgehend unverbunden nebeneinander. Ziel des Workshops ist es, diese Trennung zu überwinden, theoretische, methodologische und methodische Anschlüsse zu diskutieren und gemeinsame Forschungslinien auszuloten.

Programm

Donnerstag

20:00 Gemeinsames Abendessen

Freitag

9:00-9:15

Dr. Johannes Angermüller (Magdeburg)/Dr. Silke van Dyk (Jena)

Diskursanalyse meets Gouvernamentalitätsforschung – Methodologische Perspektiven auf Subjekt-Macht-Wissen-Formationen. Einführende Anmerkungen

9:15-10:00

Prof. Dr. Sabine Maasen (Basel)

Neuropädagogik – *Better Brains in Knowledge Society*. Diskursanalytische Untersuchung eines Falls von Biogouvernamentalität

10:00-10:45

Dr. Annika Mattissek (Heidelberg)

Stadtmarketing als Ausdruck einer neoliberalen Gouvernamentalität? Wie eine diskurs-theoretische Perspektive zur Öffnung und Dynamisierung des Gouvernamentalitäts-konzeptes beitragen kann

10:45-11:15 Pause

11:15-12:00

Prof. Dr. Reiner Keller (Landau)

Regierung des Ungewissen? Fragen an die Gouvernamentalitätsforschung aus der Perspektive der Wissenssoziologischen Diskursanalyse

12:00-12:45

Dr. Johannes Angermüller (Magdeburg)

Von der Referenz zur Exzellenz.
Technologien der Wissensproduktion in der unternehmerischen Universität

12:45-13:30

Diskussion der Beiträge vom Vormittag

13:30-15:00 Mittagspause

15:00-15:45

Ute Tellmann (Basel)

Das Archiv als die Schule der Theorie

15:45-16:30

Dr. Jens Maeße (Mainz)

Konsensdiskurse als gouvernementale Regierungstechnik? Eine Diskursanalyse des Bologna-Prozesses und die Frage nach seinen subjektkonstituierenden Wirkungen

16:30-17:15

Dr. Tomke König/Prof. Dr. Andrea Maihofer (Basel)

Diskursanalyse und die Rekonstruktion von vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Subjektivierungsprozessen

17:15-17:45 *Pause*

17:45-18:30

Dr. Stefanie Gräfe (Jena)

Diskurseffekte? Subjektivität zwischen hegemonialer Produktion und Eigensinn

18:30-19:15

Prof. Dr. Paula Villa (München)/Prof. Dr. Thomas Alkemeyer (Oldenburg)

Somatischer Eigensinn? Kritische Anmerkungen zur diskurs- und gouvernementalitätstheoretischen Sicht auf den Körper

19:15-20:00

Diskussion der Beiträge vom Nachmittag

20:30 Gemeinsames Abendessen

Samstag

9:00-9:45

Prof. Dr. Andrea Bührmann (Wien)/Prof. Dr. Werner Schneider (Augsburg)

Die Dispositivanalyse als Forschungsperspektive und -stil. Überlegungen zur Analyse gouvernementaler Taktiken und Technologien

9:45-10:30

Dr. Boris Traue (Berlin)

Beratung im Postfordismus: Medien, Diskurse und Rituale eines Regierungsdispositivs

10:30-11:00 *Pause*

11:00-11:45

Tina Denninger/Dr. Silke van Dyk/Prof. Dr. Stephan Lessenich/Anna Richter (Jena):

Die Regierung des Alter(n)s. Ein dispositivanalytischer Zugang zur Neuverhandlung einer Lebensphase

11:45-12:30

Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Leipzig, unter Vorbehalt)/PD Dr. Susanne Krasmann (Hamburg)

Die Regierung des Diskurses, der Diskurs des Regierens. Zur machtanalytischen Öffnung diskursanalytischer Verfahren hin zur Dispositivanalyse von Regierungspraktiken und -rationalitäten.

12:30-13:30

Mittagspause

13.30-14.15

Marion Ott (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Daniel Wrana (Basel)

Zu Relationen von Diskursivität und Gouvernementalität im Feld aktivierender Arbeitsmarktpolitik.

14:15-15:45

Abschlussdiskussion mit Vorstellung des Sammelbandkonzepts